

	<p>Objekt: Taler der Reichsstadt Schwäbisch Hall, 1742</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 27259</p>
--	--

Beschreibung

Seit Ende des 14. Jahrhunderts verfügte die Reichsstadt (Schwäbisch) Hall über das vom römisch-deutschen König verliehene Privileg, eigene Münzen schlagen zu dürfen. Während des Spätmittelalters beschränkte sich diese Prägetätigkeit noch weitestgehend auf die Ausgabe von Hellern, der kleinsten Nominale. Im Laufe des 16. Jahrhunderts ging der Haller Rat dazu über, analog zu anderen Münzherrschaften zunehmend auch Großsilbermünzen auszugeben. Das traditionelle Münzbild der mittelalterlichen Prägungen - eine Kombination von Kreuz und Hand, die sich vermutlich als Zeichen göttlichen Rechts und des überregional bedeutenden Markts interpretieren lassen - blieb hierbei bis weit in die Frühe Neuzeit erhalten und entwickelte sich zuletzt zum reichsstädtischen Wappen; seit der Barockzeit fand zudem das rot-gold geteilte Wappen der ehemaligen Herren von Hall Eingang in die heraldische Gestaltung des Münzbilds. Dieser Taler, der 1742 ausgegeben wurde, zeigt auf seiner Vorderseite drei Wappenschilde in Kleeblattstellung: oben der Doppeladler als Ausweis der reichsunmittelbaren Stellung Schwäbisch Halls, heraldisch rechts das Zweifarbenwappen sowie links Kreuz und Hand. Auf der Rückseite ist ein gepanzertes Brustbild Kaiser Karls VII. mit Siegerkranz nach rechts zu sehen. Die Umschrift gibt die Titulatur des Dargestellten wieder. In der Randschrift ist ein lateinischer Hexameter zu lesen: CANDOR INEST HALLIS. DUBITAS EN DEXTRA FIDESQUE (‚Im Glanz erstrahlt Hall. Ohne Zweifel, es ist ja auch der rechte Glaube‘) - Ausdruck des konfessionellen Selbstbewusstseins der stolzen Stadtgemeinde.

Die Erfassung dieser Münze wurde durch die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg ermöglicht.

[Nicolas Schmitt]

Vorderseite: Drei Wappenschilde in Kleeblattstellung: oben der Doppeladler (Heiliges Römisches Reich), heraldisch rechts das gold-rotgeteilte Zweifarbenwappen (Reichsstadt

Schwäbisch Hall), links Kreuz und Hand

Rückseite: Gepanzertes Brustbild mit Lorbeerkranz nach rechts

Grunddaten

Material/Technik:

Silber, geprägt

Maße:

Durchmesser: 40,2 mm, Gewicht: 29,17 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1742
	wer	Johann Leonhard Oexlein (1715-1787)
	wo	Nürnberg
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Schwäbisch Hall
Beauftragt	wann	
	wer	
	wo	Schwäbisch Gmünd
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Karl VII. (Kaiser HRR) (1697-1745)
	wo	

Schlagworte

- Freie Reichsstadt
- Münze

Literatur

- Albert Raff (1986): Die Münzen und Medaillen der niederschwäbischen Städte Bd. 1: Schwäbisch Hall. Freiburg im Breisgau, S. 50 Nr. 44